



Netzwerk Familie weiterhin auf Kooperationskurs

Evaluation und erste Ergebnisse nach zwölf Jahren Frühe Hilfen mit Netzwerk Familie.

[Mehr](#)

Wissenschaft meets Praxis

Forschungsprojekt erhebt Wirksamkeit des Angebots zur Eltern-Kind-Bindung. [Mehr](#)

Schlaf gut mein Kind! Warum ist der so schwierig?

Onlinevortrag mit Kinderarzt und Wissenschaftler Dr. Herbert-Renz Polster. [Mehr](#)

Auf dem Laufenden

Aktuelle Fachveranstaltungen – manches ins Rollen bringen und up to date bleiben.

[Mehr](#)

Literaturtipp

[Mehr](#)



Netzwerk Familie weiterhin auf Kooperationskurs

Frühe Hilfen mit Netzwerk Familie gibt es nun seit mehr als zwölf Jahren. Neben der Familienbegleitung sind Vernetzung und Kooperation sowie Sensibilisierung wichtige Bausteine. Dazu gab es bisher jährliche Runde Tische für Netzwerkpartner:innen zu speziellen Themen, Fachvorträge, Vernetzungstreffen sowie unterschiedliche Formate im Sensibilisierungsbereich. Aus der langjährigen Erfahrung von Netzwerk Familie haben sich weitere Projekte und Angebote entwickelt.

- Angebot zur Bindungsförderung (Entwicklungspsychologische Beratung, SAFE)
- Angebot im universellen Bereich auf kommunaler Ebene (Auf gesunde Nachbarschaft von klein auf)
- Angebot zur Traumafolgenprävention (TrauMaTRIX)

Im Sinne eines Weiterentwicklungsprozesses fand nun eine Befragung durch Netzwerk Familie mit den Schwerpunkten Vernetzung und Kooperation sowie Sensibilisierung statt. Es wurden zahlreiche Fachpersonen aus den sozialen Einrichtungen, die Kinder-

und Jugendhilfe sowie Fachpersonen aus dem medizinischen Bereich mittels eines Fragebogens zu den Themen Zusammenarbeit, Sensibilisierung und Vernetzungsarbeit befragt. Insgesamt nahmen 158 Fachpersonen (89 aus dem medizinischen System und 69 aus dem sozialen Bereich) daran teil.

Netzwerk Familie und deren Aufgabenbereich ist allen Befragten bekannt, zum größten Teil ist auch die Abgrenzung zu anderen Angeboten klar definiert. Das 3-Phasen-Modell Frühe Hilfen des Landes Vorarlberg, das seit 2011 für den gesamten Frühen Hilfen Bereich gültig ist, ist einem Teil der Befragten nicht bekannt. Die Zusammenarbeit mit Netzwerk Familie gestaltet sich sehr zufriedenstellend und auch die vermittelten Familien (sowohl zu Netzwerk Familie und auch umgekehrt) sind vorwiegend passend. Die häufigsten Gründe für eine Vermittlung an Netzwerk Familie sind: Überforderungen, existenzielle Sorgen, kein soziales Umfeld, Beziehungsprobleme, Erkrankungen der Eltern, Erziehungsschwierigkeiten, Integrationshintergrund uvm. Oft sind es jedoch Mehrfachbelastungen, die zu einer Vermittlung an Netzwerk Familie führen.

Der Sensibilisierungs- und Fortbildungsbereich von Netzwerk Familie wird als wichtig angesehen und die Veranstaltungen gerne besucht. Die Fachpartner:innen wünschen sich eher Präsenzveranstaltungen im Rahmen von Kurzvorträgen oder halbtägigen Veranstaltungen. Wichtige Themen für Weiterbildungen sind psychische Erkrankungen, Trauma und Bindung. Jedoch fehlen teilweise allgemeine Informationen zum Hintergrundwissen der Frühen Hilfen sowie der Gesprächsführung.

Die Systempartner:innen wünschen zum größten Teil einmal jährlich einen persönlichen Austausch. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit sehr gut gelingt. Die Vernetzungspartner:innen sehen sich zum größten Teil als gleichwertige und wichtige Partner im Gesamtnetzwerk der Frühen Hilfen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre Teilnahme an der Befragung. Detaillierte Ergebnisse stellen wir gerne zur Verfügung.



Wissenschaft meets Praxis

Seit sechs Jahren begleiten die Mitarbeiterinnen vom Baby ABC Familien mit Kindern von null bis drei Jahren in Form der Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) nach Ute Ziegenhain. Dieses videogestützte und bindungsbasierte Angebot dient dem Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren emotionalen Bindung.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das Angebot von den Familien durchwegs sehr hilfreich und unterstützend empfunden wird. Um die EPB aber über die Zufriedenheit hinaus auf ihre Wirksamkeit zu evaluieren, bedarf es einer systematischen und wissenschaftlichen Annäherung.

Wie bereits im vorigen Newsletter berichtet, führen wir daher seit Juni 2020 in Kooperation mit der Universität Ulm eine Evaluationsstudie im Bereich der Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) durch. Dabei geht es in erster Linie darum, die Wirksamkeit von EPB in Bezug auf feinfühliges Elternverhalten zu bestätigen und somit einen wesentlichen Beitrag zum Kinderschutz zu leisten. Darüber hinaus erhalten wir Daten, die auch im Bereich der „Frühen Hilfen“ durchaus aufschlussreich sein werden.

Alle Familien, die EPB in Anspruch nehmen möchten, haben die Möglichkeit an diesem Forschungsprojekt teilzunehmen. Bisher konnten wir 52 Familien für eine Teilnahme an dem Studienprojekt gewinnen.

Die Datenerhebung ist bis März 2023 projektiert. Bis dahin wünschen wir uns eine Stichprobengröße von mindestens 70 teilnehmenden Familien.

Wer mehr über dieses Evaluationsprojekt erfahren möchten, kann sich gerne bei

Marlene Lienhart melden.

m.lienhart@netzwerk-familie.at

Schlaf gut mein Kind! Warum ist der so schwierig?

Am 18. Oktober um 19 Uhr findet ein Onlinevortrag mit Kinderarzt und Wissenschaftler Dr. Herbert-Renz Polster statt.

Die Kleinen scheinen sich das mit dem Schlaf irgendwie anders vorzustellen als die Großen. Warum ist das so? Und: Was können wir tun, um die Kinder beim Schlafen zu unterstützen?

Wir freuen uns sehr, dass wir für dieses hochbrisante Thema Dr. Herbert Renz-Polster gewinnen konnten. Er ist durch mehrere Sachbücher, u.a. „Kinder verstehen – born to be wild!“ und „Schlaf gut, Baby“ sehr bekannt.

Im Vortrag wird uns Dr. Renz-Polster einen Einblick in die Thematik rund um den kindlichen Schlaf und in sein Forschungsgebiet „Plötzlicher Kindstod“ geben. Zudem werden wir erfahren, welche Anregungen wir als Fachkräfte an Eltern weitergeben können, wie sie ihre Kinder beim Schlafen gut unterstützen können.

Anmeldungen sind noch bis 11. Oktober möglich. [Hier](#) geht´s zur Einladung.

Information & Anmeldung

Magdalena Huber, T 05574 202-1074,

fortbildung@netzwerk-familie.at oder über

<https://de.surveymonkey.com/r/SGKKX5X>



Auf dem Laufenden

onlinekongress frühe kindheit schweiz

Expert:innen aus der Wissenschaft und Praxis bieten Ihnen ein attraktives Programm:

1. - 11. November 2022

Zur [Anmeldung](#)

Internationaler Kongress Frühkindliches Trauma

sehen, verstehen, behandeln

3. bis 6. Mai 2023

In Augsburg im Westhouse; Hybridformat

Zur [Anmeldung](#)

Literaturtipp

Early Life Care

Frühe Hilfen von der Schwangerschaft bis zum 1. Lebensjahr

von Karl Heinz Brisch

Hier finden alle Berufsgruppen, die Paare mit Kinderwunsch und Mütter und Väter während der Schwangerschaft und Geburt sowie im ersten Lebensjahr des Kindes begleiten, fundierte Anregungen, tieferes Wissen und neue Zugänge für Frühe Hilfen. Das Buch bietet konkrete Hinweise und Hilfestellungen für Wissenschaft und berufliche Praxis werden Möglichkeiten für eine verbesserte Zusammenarbeit der jeweiligen beruflichen Professionen und ein besseres Verständnis im Umgang mit jungen Eltern aufgezeigt, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden und mit Schwangerschaft,

Geburt oder Kindererziehung ge- und überfordert sind.

Mehr [Informationen](#)

Bildquellen von Netzwerk Familie, Vorarlberger Kinderdorf und pixabay

Kontakt NETZWERK FAMILIE

T +43 5572 / 200 262

www.netzwerk-familie.at

info@netzwerk-familie.at



Copyright © Netzwerk Familie 2022 NETZWERK FAMILIE, All rights reserved.

Wenn Sie Ihre Einstellungen ändern möchten, klicken Sie bitte hier:

[Einstellungen verändern](#) oder [vom Newsletter abmelden](#)

